



Der Mantel

Pfarre Bad Fischau-Brunn zum heiligen Martin

Pfarrblatt Nr. 157 / März 2017

Ich bin die Auferstehung und das Leben!



Der Name „Passionsblume“ birgt einen tieferen Sinn:

Die Blüte der Passionsblume gilt als Sinnbild der Passion Christi. Die drei violetten Griffel in der Mitte stellen die drei Nägel dar, mit denen Jesus gekreuzigt wurde. Die fünf gelben Staubgefäße erinnern an die fünf Wundmale, der Fruchtknoten an den Kelch des letzten Abendmahles. Der violette Strahlenkranz wird als Dornenkrone gedeutet. Die zehn Blütenblätter erinnern an die zehn Apostel (ohne Judas und Petrus). Die drei Deckblätter auf der Rückseite stehen für die Dreifaltigkeit, die Ranken für die Geißeln.



Liebe Pfarrgemeinde!

Zum Fronleichnamstag gehört vielerorts die Prozession. Im festlichen Zug wird die hl. Kommunion in einem kostbaren Schaugefäß, der Monstranz, durch die Straßen getragen und die Gläubigen sind mit Vereinen und anderen Gruppen, mit jung und alt dabei. Diese Prozessionen sind ein öffentliches Zeugnis für Jesus Christus, das Brot des Lebens, und für jene, die glauben, ist ER Gottes Kraft und Weisheit.

Die Kommunion ist wirklich das Allerheiligste, sie ist der kostbarste Schatz der Christen. Sie ist das, was Jesus seinen Gläubigen als sein persönlichstes Vermächtnis hinterlassen hat: „Nehmt, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird!“

So feiern wir zu Fronleichnam nicht nur das Sakrament der Eucharistie, sondern das, was dieses Sakrament kennzeichnet: die bleibende Anwesenheit Jesu Christi.

Er ist uns nicht nur auf unsichtbare Weise nahe, sondern so wie Er zum Beispiel durch den Glauben in unseren Herzen wohnt. Christus kommt uns hier „leibhaftig“ entgegen, sodass wir ihn anschauen können, dass wir ihn lokalisieren können, dass wir ihn sogar angreifen und zu uns nehmen können.

„Brotbrechen“ haben die ersten Christen die Eucharistiefeier genannt. Zu diesem Brotbrechen gehört zweierlei: Das Brotbrechen feiern und das Brotbrechen leben. Früher war oft von der Sonntagspflicht die Rede. Manchmal wurde das aber missverstanden. Viele Leute glaubten, wenn sie am Sonntag in die Messe gehen, haben sie ihre Sonntagspflicht schon erledigt und können wieder zu ihrer Tagesordnung übergehen. Das ist ein Missverständnis! Das Brotbrechen feiern ist nur ein Teil von Jesu Auftrag: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. Der andere Teil ist das Brotbrechen leben im Alltag. Nehmt also Anteil am Leben eurer Nächsten!

Eucharistie ist nicht Aufputz und Fassade, sondern innerster Lebensraum der Kirche, die aus der Kraft der Eucharistie fähig wird, eine solidarische Gemeinschaft mit allen Menschen zu bilden und deren Lebensnot und Lebensfreude mitzutragen und mitzufeiern.

Das Fronleichnamsfest will uns in jedem Jahr an dieses große Geschenk des Herrn erinnern und den eucharistischen Glauben in uns erneuern!

Aber vorher wünsche ich Euch allen, liebe Schwestern und Brüder, ein frohes Ostern!!!

Euer Pfarrer Gregor

Kommunion mit dir, Jesus:

Du nimmst mich mit auf staubigen Straßen und an einsame Orte

Du nimmst mich mit auf stürmische See und auf Berge

Du nimmst mich mit an die Betten von Kranken und Sterbenden

Du nimmst mich mit auf Marktplätze und Spielplätze

Du nimmst mich mit in die Wüste

Und in Häuser der Gastfreundschaft

Kommunion mit dir, Jesus

So stehe ich nicht allein da

Auf beschwerlichen Wegen und in einsamen Stunden

Wenn die Wogen hochgehen oder wenn ich mich gut fühle

wenn ich hilflos bin angesichts von Schmerz und Krankheit

wenn ich missverstanden und verraten werde...

Kommunion mit dir, Jesus: Das ist Leben in Fülle!

Liebe Leserinnen und Leser!

In dieser Ausgabe wird das Fest „Fronleichnam“ etwas näher erklärt. Über die Feste Ostern und Pfingsten wurde schon berichtet. Außerdem gibt es wie angekündigt eine neue Familienerfahrung; diese Serie wird wahrscheinlich auch in weiteren Ausgaben fortgesetzt werden. Und ich hoffe in der nächsten Ausgabe schon den neuen Pfarrgemeinderat vorstellen zu können!

Auch ich möchte Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest voller Freude über Seine Auferstehung wünschen!

(Ully Knaack)

Kirchenwissen: Fronleichnam

Am zweiten Donnerstag nach Pfingsten begeht die katholische Kirche das Fronleichnamsfest, auch „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“ genannt. Im Mittelpunkt dieses Festes steht die Eucharistie, d.h. die Gegenwart Christi in Brot und Wein. Die Kirche gedenkt der Einsetzung dieses Sakraments durch Jesus selbst. So lässt sich Fronleichnam sozusagen als zweiter Gründonnerstag verstehen unter anderen, fröhlicheren Vorzeichen als in der Karwoche.

Die geschichtlichen Wurzeln reichen bis in das 13. Jahrhundert zurück. In dieser Zeit veränderte sich die Messfeier dahingehend, dass in der Eucharistie zunehmend die Realpräsenz Jesu in Brot und Wein in den Mittelpunkt rückte und der Gedächtnischarakter etwas in den Hintergrund trat.

Der Name leitet sich vom mittelhochdeutschen „vrone lichnam“ ab und bedeutet „Leib des Herrn“. Die erste Fronleichnamsprozession fand 1277 in Köln statt. Auch heute gehen die Katholiken in Stadt und Land durch die Straßen und tragen die Hostie in einer Monstranz (von lat. monstrare = zeigen) unter einem Baldachin, dem „Himmel“, durch die Straßen und durch die Natur. Dies soll ein Zeichen dafür sein, dass Christus nicht innerhalb der Kirchenmauern bleiben soll, sondern in die Welt getragen wird.

„Heilige“ Momente

Wie viele von euch wissen, unterrichtete ich viele Jahre lang in einer Sonderschule für geistig schwerst-behinderte Kinder. In meiner Klasse waren acht Kinder, die nicht alle sprechen konnten, aber recht lebhaft waren.

In unseren Religionsstunden war ich als Klassenlehrerin immer dabei und so konnte ich viel Schönes miterleben. In der Zeit vor Ostern nahm der Religionslehrer die Stationen der Leidensgeschichte Jesu durch – natürlich kind- bzw. behindertengerecht aufbereitet. Ich glaube, die Kinder hatten verstanden bzw. gefühlt, worum es geht.

Ein besonderer Moment war es, als wir über das Letzte Abendmahl sprachen: Wir saßen im Kreis zusammen und der Religionslehrer erzählte, dass Jesus mit seinen Freunden zu Abend essen wollte. Und er hat seine Freunde so lieb gehabt, dass er sich ihnen auf eine besondere Weise selber schenken wollte.

Dann nahm der Lehrer ein Stück Vollkornbrot, legte es auf eine weiße Serviette, ging von Kind zu Kind und sagte mit ihnen gemeinsam: „Danke lieber Gott für das Brot!“ Danach brach er das Brot in kleine Stücke, ging wieder von einem zum anderen und sagte: „Nimm und iss, das ist Jesus!“



Bad Fischauer Fronleichnamsprozession
Foto: Johann Wuketich

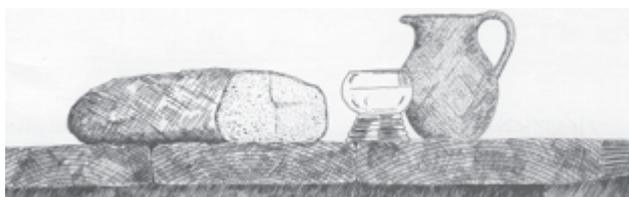
Die Kinder nahmen alle ihr Stück und aßen ganz still und andächtig. Dazu muss man wissen, dass drei der Kinder normalerweise Schwarzbrot nur dann aßen, wenn dick Butter und Wurst drauf war! Aber diesmal aßen ALLE und es war wirklich ein „heiliger“ Moment!!! Ich hatte das Gefühl, als stünde Jesus ganz nah bei uns und teilte mit uns das Brot – ich habe SEINE Gegenwart wirklich sehr stark empfunden.

4 Wochen später:

Eines meiner Kinder kam zu mir, steckte mir eine Schnitte in den Mund, lächelte und streichelte mich und sagte: „Nimm und iss, das ist Jesus!“ Ich denke, die Kinder hatten verstanden!

Und ich merkte dann beim Schreiben, wie schwer es ist, Unsichtbares – nur Fühlbares – mit Worten zu beschreiben... Und genauer, besser verstehe ich das Mysterium der Eucharistie wahrscheinlich auch nicht. Aber in mir war ein großes DANKE für das Geschenk, dass ER in dieser Stunde wirklich unter uns, in unserer Mitte war!

(Ully Knaack / Bild: Martin Ginner)



Familienerfahrungen (Familie C)

Wir sind 26 Jahre verheiratet und haben drei Kinder im Alter von 18, 24 und 26 Jahren. Unsere Tochter ist bereits verheiratet, die beiden Söhne wohnen noch bei uns. Wir haben immer wieder die Erfahrung gemacht, dass es besonders wichtig ist, offen zu sein für die Anliegen der Kinder, für ihre Art zu leben und sich auf den Weg zu machen; wie sie ihre berufliche und schulische Laufbahn sehen und gestalten, welche Weltanschauung sie entwickeln. Die eigenen Vorstellungen loszulassen ist nicht immer einfach, aber unumgänglich für eine freudige Beziehung mit mittlerweile erwachsenen Kindern. Wir bemühen uns um gegenseitigen Respekt, Achtung und Wertschätzung dafür, wie jeder sein Leben gestaltet.

Ich bin nicht besser, nur weil ich verbindlich einer Religionsgemeinschaft angehöre und mich engagiere. So ist eine gemeinsame Messe mit unseren Kindern sehr selten, aber dann umso erfreulicher. Am Mittagstisch zu beten (zu danken, Jesus in unsere Mitte zu bitten, für den Frieden in der Welt und um besondere Anliegen zu bitten...) ist ein wichtiges und von allen geschätztes Ritual. Ein gemeinsamer Rosenkranz ist sehr selten, aber auch das gibt es.

Unsere Großfamilie findet regelmäßig zusammen, wenn es etwas zu feiern gibt wie Geburtstage oder kirchliche Feste. Bei solchen und anderen Gelegenheiten wird gemeinsam musiziert. Das hilft immer die Familienbande zu stärken und Kraft aus dem freudigen Miteinander zu schöpfen.

Im Alltag stoßen wir an unsere Grenzen, wenn es um Fragen geht wie z.B. „wie viele Stunden oder Tage kann man schmutziges Geschirr stehen lassen“? In jedem Fall halten uns unsere Kinder sehr beweglich im Kopf und so mancher Spiegel, den sie uns vorhalten, ist sehr hilfreich!

Kinderkirche – Kirchenkinder

Am 15. Februar 2017 hat unser erstes Nachmittagstreffen stattgefunden. Nach einem kurzen Kindersegen durch Herrn Pfarrer Gregor in unserer Kirche haben wir uns bei einer gemütlichen Jause im Pfarrzentrum zusammengesetzt. Die Kinder hatten die Möglichkeit einander besser kennen zu lernen und zu spielen. Die Eltern konnten in Ruhe plaudern. Wir freuen uns sehr, dass bei unserem ersten Treffen bereits vier Familien mit insgesamt acht Kindern dabei waren! Unser nächstes Treffen wird am 15. März um 16 Uhr in der Kirche stattfinden und wir freuen uns schon auf zahlreiche Besucher! Auch die Zusammenarbeit mit unseren Kindergärten wird natürlich fortgesetzt, hier ist der nächste Termin am 29. März.

(Lisa Fischer u. Barbara Schramm)

Dreikönigsaktion 2017

Anna (11 Jahre) und Luise (9 Jahre) erzählen gemeinsam:

Wir finden es toll, dass wir mit unserem Singen armen Menschen helfen können. Das Verkleiden vorher ist lustig, wir machen uns schön für die Leute. Und jedes Jahr sagen wir unser Gedicht auf. Es ist fein, dass wieder viele Kinder zusammen sind - beim Sternsingen ist das immer etwas Besonderes. Wir können den Menschen, die wir besuchen, ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Manchmal sind wir traurig, wenn Menschen die Tür nicht aufmachen. Vielleicht ist ihnen die Religion oder die Tradition nicht so wichtig.



Die Eltern der Kinder, die mitmachen, laden uns zum Essen ein. Uli P. kümmert sich sehr um uns, wenn uns kalt ist oder wir eine Pause brauchen. Unsere Gruppe hat eine schöne Summe „ersungen“. Nächstes Jahr gehen wir wieder gern Sternsingen!

(Sternsinger Pfarre Bad Fischau-Brunn 2017 / Foto: Uli Pazourek)

Gebet

Öffne den Himmel in meinem Herzen, erfülle mich mit Glück und Freude,
durchflute mich mit Licht und Farbe, durchströme mich mit Freiheit und Liebe.
Gott, öffne den Himmel in meinen Gedanken, lass mich denken die Worte der Güte,
lass mich denken die Sätze der Gnade, lass mich denken die Geschichte der Liebe.
Gott, öffne den Himmel in meinen Händen, lass sie stark sein im Teilen und Helfen,
lass sie sanft sein im Verbinden und Verzeihen, lass sie offen sein zum Frieden und zur Liebe.
Gott, öffne deinen Himmel unter uns, durch mein Leben, durch meinen Glauben, durch mein Leben.

(nach Bruder Titus 2002)

Ankündigungen

März 2017

Sonntag, 26.03.

10:00 Uhr Messe, danach Fastensuppe

April 2017

Samstag, 01.04.

15:00 Uhr Seniorenmesse, danach Krankensalbung

Freitag, 07.04.

17:30 Uhr Kreuzweg in der Natur (Start bei der Kirche)

Palmsonntag, 09.04.

09:30 Uhr Messe mit Palmweihe im Pfarrgarten,
eigener Kinder-Wortgottesdienst

Gründonnerstag, 13.04.

18:30 Uhr Abendmahlsmesse (mit Fußwaschung und
Kommunion in beiderlei Gestalt), Übertragung
des Allerheiligsten in die Martinikapelle.
Anschließend an die Messe Agape mit Brot
und Wein. Danach Anbetung.

Karfreitag, 14.04.

15:00 Uhr Kreuzwegandacht zur Todesstunde Jesu

18:30 Uhr Karfreitagsliturgie,
anschließend Anbetung bis 21:00 Uhr

Karsamstag, 15.04.

09:00 bis 16:00 Uhr Anbetung beim Heiligen Grab
(Bitte in die Liste eintragen)

20:00 Uhr Osternachtsfeier, anschließend Agape mit
Osterfeuer im Pfarrgarten

Ostersonntag, 16.04.

10:00 Uhr Osterhochamt

Ostermontag, 17.04.

10:00 Uhr Hl. Messe

14:30 Uhr **Emmausgang** (Treffpunkt bei der Kirche,
Fußwanderung in die Weingärten, gemeinsame
Osterandacht mit den Pfarren Weikersdorf und
Winzendorf)

Beichtgelegenheiten in der Karwoche:

Sa., 08.04. 15:00 bis 16:00 Uhr

Fr., 14.04. 13:00 bis 14:00 Uhr

Sa., 15.04. 11:00 bis 12:00 Uhr

Mai 2017

Samstag, 06.05.

09:30 Uhr Firmung (Firmspender Msg. Franz Schuster)

Sonntag, 14.05.

Erstkommunion (Uhrzeit laut Aushang!)

Dienstag, 23.05.

18:30 Uhr Messe, anschließend Bittgang

Donnerstag, 25.05. (Christi Himmelfahrt)

10:00 Uhr Messe

Juni 2017

Sonntag, 04.06. (Pfingstsonntag)

10:00 Uhr Messe

Donnerstag, 15.06. (Fronleichnam)

08:00 Uhr Feldmesse in Brunn,
anschließend Prozession

Sonntag, 25.06.

10:00 Uhr Messe, anschließend **Pfarrfest**

Wallfahrt nach Mariazell (16. bis 18. Mai 2017)

Fußwallfahrt:

1. Tag: Bahnfahrt bis Puchberg

2. Tag: bis Frein

3. Tag: bis Mariazell

15:30 Uhr Gottesdienst vor dem Gnadenaltar
gemeinsam mit den Buswallfahrern

Buswallfahrt:

Abfahrt am 16. Mai um 09:00 Uhr beim Gasthof Csenar.

Anmeldung bei Lilo Monza, Tel: 0664 / 73553620

Anmeldung für den Bus bei Monika Streimel



**Ein gesegnetes
Osterfest wünscht
die Pfarre
Bad Fischau-Brunn**

Ständige Gottesdienste:

Sonn- und Feiertag:	10:00 Uhr
Vorabendmesse:	18:30 Uhr
Rosenkranz:	Montag 18:30 Uhr
Abendmesse:	Freitag 18:30 Uhr
Morgenmesse:	Mittwoch 08:00 Uhr
Krankenbesuch:	nach Vereinbarung.
Beichtgelegenheit:	Freitag 18:00 - 18:30 Uhr
Aussprachezeit:	nach Vereinbarung

Kanzleistunden:

Herr Pfarrer	Freitag 16:30 - 18:00 Uhr
	Samstag 09:00 - 11:00 Uhr
Pfarrsekretärin	Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr
Anschrift:	Hauptstraße 24 2721 Bad Fischau-Brunn
Telefon und Fax:	02639/7174 oder 0664/73619537
Email:	pfarre-bad-fischau-brunn@aon.at
Homepage:	www.pfarre-bad-fischau-brunn.at

Impressum:

DER MANTEL, Mitteilungsblatt der Pfarre Bad Fischau-Brunn zum Hl. Martin. Telefon und Fax: 02639/7174
Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Bad Fischau-Brunn. Für den Inhalt verantwortlich: Moderator Mag. Gregor
Majetny / Ulrike Knaack. Layout: Norbert Hofer. Druck: Druckerei Althammer, 2700 Wiener Neustadt.